

Fragebogen zur Gefährdungsanalyse

zur Vermeidung seelischer Gewalt an Kindern durch pädagogische Fachkräfte

Seelische Gewalt ist unsichtbar und zeigt sich durch Abwertung des Kindes mithilfe der verbalen und nonverbalen Kommunikation der pädagogischen Fachkräfte. Beschämende Kommentare, Anschreien und Bloßstellen verletzen das Kind ebenso wie abwertende Gestik und Mimik und das Ignorieren der Signale und Bedürfnisse des Kindes. Die folgenden Fragen dienen dem bewussten Auseinandersetzen mit den eigenen und den Handlungsweisen der Teamkolleg*innen. Der anschließende Austausch im Team verfolgt das Ziel, sich den seelisch verletzenden Handlungsweisen gegenüber den Kindern bewusst zu werden und gemeinsame Wertvorstellungen und Verhaltensnormen zu finden, um seelische Gewalt an Kindern durch die pädagogische Fachkraft zu vermeiden. Bitte nimm die für die Beantwortung der Fragen Zeit und Ruhe, um den enormen Stellenwert seelischer Gewalt in pädagogischen Beziehungen zu verinnerlichen und ein Weiterdenken und Handeln einzuleiten. Vielen Dank.

1. Begegne ich Kindern mit Offenheit, Wertschätzung, Respekt und auf gleicher Augenhöhe?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

2. Welches Bild vom Kind spiegelt meine Wertvorstellungen und meine Haltung gegenüber Kindern wider?

3. Begegne ich allen Kindern mit anerkennender und wertschätzender Sprache oder gibt es Unterschiede von Kind zu Kind?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

4. Handle ich den Kindern gegenüber feinfühlig?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

5. Achte ich auf die Bedürfnisse und verbalen / nonverbalen Signale des Kindes?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

6. Erfülle ich die Bedürfnisse des Kindes umgehend und reagiere auf die Signale des Kindes?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

7. Wie frage ich Kinder, wie antworte ich Kindern? Spreche ich in angemessenem Ton und ist meine Wortwahl wertschätzend?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

8. Suche und halte ich in Interaktionen Blickkontakt mit dem Kind?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

9. In welchen Alltagssituationen besteht die Gefahr, dass ich wegen Zeitdruck den Kindern gegenüber ungeduldig und laut werde?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

10. Nehme ich kritische Hinweise aus dem Team zu meinen Verhaltensweisen auf?

Ja! Wie fühle ich mich dabei?

Nein! Warum nicht?

11. Was empfinde ich, wenn ich im Team verletzende sprachliche Äußerungen gegenüber Kindern wahrnehme?

12. Weise ich die Kollegin/den Kollegen darauf hin, wenn ich verletzende sprachliche Äußerungen gegenüber Kindern wahrnehme?

Ja! Worauf achte ich dabei?

Nein! Warum nicht?

13. Pflegen wir im Team gegenseitige Wertschätzung, eine offene Austauschkultur und Fehlerfreundlichkeit?

Ja! Worauf achten wir dabei?

Nein! Warum nicht?

14. Gab/gibt es in unserem Team einen Austausch über die Wertvorstellungen gegenüber dem Kind?

Ja! Was war/ist unsere größte Erkenntnis?

Nein! Warum nicht?

15. Gibt es in unserem Team ein einheitliches Bild vom Kind?

Ja! Welches Bild vom Kind spiegelt die Wertvorstellungen und Haltungen gegenüber Kindern in unserem Team wider?

Nein! Warum nicht?

16. Wird in unserem Team Fehlverhalten gegenüber Kindern sofort angesprochen?

Ja! Worauf achten wir dabei?

Nein! Warum nicht?

17. Gibt es in unserem Team einheitliche Verfahrensweisen und Standards in den alltäglichen Schlüsselsituationen Begrüßen/Verabschieden, Mahlzeiten, Ruhen/Schlafen, Toilettengang/Windeln, An-/Ausziehen?

Ja! Worauf achten wir dabei?

Nein! Warum nicht?

Die Beantwortung der Fragen hat dir sicherlich gezeigt, dass du gemeinsam mit deinem Team in den meisten Alltagssituationen den Kindern gegenüber anerkennend und feinfühlig handelst. Vermutlich hast du aber auch erkannt, dass seelisch verletzende Handlungsweisen gegenüber den Kindern in besonderen Situationen, aber auch unbewusst und durch Unwissenheit auftreten können. Der anschließende Austausch im Team hat die Pflicht, eine gemeinsame Haltung gegenüber den Kindern zu entwickeln sowie Strukturen und Handlungsweisen festzulegen, die dem Schutzrecht der Kinder vor seelischer Gewalt entsprechen. Kinder seelisch gesund auf das Leben vorzubereiten ist das große Ziel anerkennender und feinfühlig-pädagogischer Beziehungen. Vielen Dank ☺

Unterschrift Leitung